

KfW-Zuschüsse für barrierefreies Wohnen wieder gestartet - jetzt rechtzeitig handeln



Gute Nachrichten für Millionen Menschen in Deutschland: Die staatliche Förderung für barrierefreies und altersgerechtes Wohnen ist zurück. Wie die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz mitteilt, können seit dem 8. April 2026 wieder Zuschüsse über das [KfW-Programm "Barrierereduzierung - Investitionszuschuss \(455-B\)"](#) beantragt werden. Damit wird eine wichtige Unterstützung für alle reaktiviert, die ihre Wohnsituation an veränderte Lebensumstände anpassen möchten, sei es im Alter, bei Pflegebedürftigkeit oder zur frühzeitigen Vorsorge.

Gefördert werden zahlreiche Maßnahmen, die das selbstbestimmte Leben in den eigenen vier Wänden erleichtern. Dazu zählen unter anderem der Umbau von Bädern zu barrierefreien Lösungen, der Abbau von Schwellen und Hindernissen, der Einbau von Treppenliften sowie die Schaffung von mehr Bewegungsfreiheit im Wohnraum. Auch technische Assistenzsysteme können unterstützt werden. Sowohl Eigentümer als auch Mieter profitieren von den Zuschüssen, sofern der Antrag rechtzeitig vor Beginn der Maßnahmen gestellt wird.

Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen, die einen Teil der Investitionskosten abdecken. Gleichzeitig gilt: Die bereitgestellten Mittel sind begrenzt und erfahrungsgemäß schnell ausgeschöpft. Bereits in der Vergangenheit waren entsprechende Programme häufig innerhalb kurzer Zeit vergriffen. Umso wichtiger ist es, sich frühzeitig zu informieren und die notwendigen Schritte rechtzeitig einzuleiten. Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz empfiehlt daher ausdrücklich, sich bereits jetzt mit den Möglichkeiten auseinanderzusetzen und die eigene Situation zu prüfen.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen gewinnt barrierefreier Wohnraum zunehmend an Bedeutung. Dennoch zeigt sich in der Praxis immer wieder, dass viele

vorhandene Fördermöglichkeiten nicht genutzt werden - oft nicht aus mangelndem Anspruch, sondern aufgrund fehlender Information oder zu später Auseinandersetzung mit dem Thema.

Genau hier setzt der [Verbund Pflegehilfe](#) an. Seit 2008 unterstützt das Unternehmen jährlich bis zu 2 Millionen Menschen dabei, passende Lösungen in der Pflege zu finden und finanzielle Entlastungen zu nutzen. Die Erfahrung aus der täglichen Beratung zeigt deutlich: Viele Zuschüsse und Leistungen sind an Voraussetzungen gebunden, zeitlich limitiert oder nur unter bestimmten Bedingungen abrufbar. Wer sich zu spät informiert, läuft Gefahr, wichtige Ansprüche unwiderruflich zu verlieren.

Die Wiederaufnahme der [KfW-Förderung](#) ist daher nicht nur eine gute Nachricht, sondern auch ein klarer Handlungsauftrag. Wer frühzeitig handelt, sich beraten lässt und seine Möglichkeiten kennt, kann nicht nur finanzielle Vorteile sichern, sondern auch die eigene Lebensqualität langfristig verbessern. Ziel des [Verbund Pflegehilfe](#) ist es, genau dabei zu unterstützen - damit kein Anspruch ungenutzt bleibt und möglichst viele Menschen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können.

Wichtig: Ein Antrag ist nur möglich, solange mit der Umsetzung noch nicht begonnen wurde. Als Start des Vorhabens zählt bereits der Abschluss von Liefer- oder Leistungsverträgen. Reine Planungs- und Beratungsleistungen gelten hingegen nicht als Beginn.

Der Verbund Pflegehilfe unterstützt Pflegebedürftige und Angehörige telefonisch bei der Suche nach passenden Versorgungsangeboten und finanziellen Hilfen. Für Kliniken bietet er mit dem Entlass-Manager und dem Anfragen-Manager digitale Lösungen, um Entlassungen effizient zu organisieren und Anfragen gezielt zu koordinieren.

Firmenkontakt

Verbund Pflegehilfe

Johannes Haas

Inge-Reitz-Straße 5-7

55120 Mainz

Tel.: 017621420249

Web: <https://www.pflegehilfe.org/>

Pressekontakt

Verbund Pflegehilfe

Samantha Ackermann

Inge-Reitz-Straße 5-7

55120 Mainz

Tel.: 017621420249

Web: <https://www.pflegehilfe.org/>

Verbreitet durch [PR-Gateway](#)